

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 22

Artikel: Georgine Gerhard zum 70. Geburtstag : am 18. August
Autor: Mü.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Georgine Gerhard zum 70. Geburtstag

am 18. August

Im April 1906 haben wir das Lehrerinnenexamen bestanden, sie an der Spitze der großen Klasse, ich weit unterhalb. So ist es geblieben durch all die Jahre. 1909, nach Aufhalten in Frankreich und England, kam Georgine Gerhard an die Töcherschule Basel. Daß sie glänzend begabt war und ist, haben nicht nur ihre Schülerinnen gespürt, sondern auch alle, die sie je im Lehrerinnenverein gesehen und gehört und ihre Artikel in der «Lehrerinnenzeitung» gelesen haben.

In den Jahren, da Basel Sitz des Zentralvorstandes war, leistete sie als Mitglied den Präsidentinnen Anna Keller und Rosa Göttisheim wertvolle Hilfe. Immer und überall war ihr, nebst großer Intelligenz und der Gabe zu klarer Gestaltung, unermüdliche Triebkraft geschenkt, Aufgaben zu erkennen, anzupacken und durchzuführen. Sie verfaßte die wohldokumentierte Schrift «Die Lehrerinnenverhältnisse in der Schweiz» und trat ein für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit. Ihr und Rosa Göttisheim verdanken wir die ausgezeichnete Broschüre «40 Jahre Lehrerinnenverein».

Georgine Gerhard half bei der Gründung des Stimmrechtsvereins; sei war Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht; sie war und ist bei «Frau und Demokratie» und bei der «Liga für Frieden und Freiheit» tätig.

Zunehmende Schwerhörigkeit zwang sie, ihre Stunden abzubauen; sie wurde Sekretärin unter Rektor Albert Barth und trug Wesentliches bei zur Planung einer maturitätslosen Mädchen-Oberschule.

Als der Nationalsozialismus zahlreiche jüdische Flüchtlinge über die Grenzen trieb, erkannte Georgine sofort als neue Aufgabe die Fürsorge für die Heimatlosen, im besondern die jüdischen Kinder, von denen heute eine stattliche Zahl in Israel, in Frankreich, England und Amerika neuen Lebensraum gefunden haben und in Dankbarkeit ihr verbunden bleiben.

Was können wir weniger Begabten ihr an diesem Geburtstag sagen? Ihr vor allem danken für alles, was sie für so viele andere, die «es» lange nicht, noch nicht oder überhaupt nicht gemerkt haben, getan hat, und ihr wünschen, daß ihr Kräfte erhalten bleiben, ihr Leben weiterhin reich und weit zu gestalten. Mü.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare
weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Arthur Kern: **Ganzheitliches Rechenwerk.**
Verlag Herder & Co., Freiburg.

Derselbe Arthur Kern, der bekannt ist durch seine Schriften «Ganzheitliches Lesen», hat nun auch ein ganzheitliches Rechenwerk geschaffen; eine Begleitschrift mit kurzer Anleitung für den Lehrer, kart., 64 Seiten, und einen Rechenkasten. Größe 14:14 cm. Derselbe enthält Klötzchen und Stäbchen, gut geeignet, Zahlbegriffe zu schaffen und Operationen aufzubauen. Nicht nur addieren und subtrahieren ist möglich, sondern auch multiplizieren und dividieren. Rechnen ist handeln, und damit kann viel Freude in die Schulstube getragen werden. F.

Hans Ruckstuhl: **Laßt uns reisen zu Narren und Weisen.** Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Es ist oft schwierig, geeignete Kurzgeschichten zum Vorlesen für die Schule und für Jugendgruppen zu finden. So wird die in zweiter, etwas veränderter Auflage erschienene Sammlung von Hans Ruckstuhl sicher überall Anklang finden. Der Band enthält eine Auswahl von über 100 ernsten und heitern Fabeln, Märchen, Legenden und Anekdoten, die sich nicht nur zum Vorlesen, sondern auch zum Nacherzählen in obern Primar- und Sekundarschulklassen gut eignen dürften. ME